



Landratsamt
Bad Tölz
Wolfratshausen



© WGV mbH



© Wolfgang Tutsch

Beteiligungsbericht 2023

inklusive der Jahresabschlüsse für das
Wirtschaftsjahr 2023



Herausgeber:

Der Beteiligungsbericht wurde von der Kreisfinanzverwaltung des Landkreises Bad Tölz–Wolfratshausen in Abstimmung mit den Landkreis-Gesellschaften erstellt.

Bad Tölz, im Juli 2025

Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Inhaltsverzeichnis

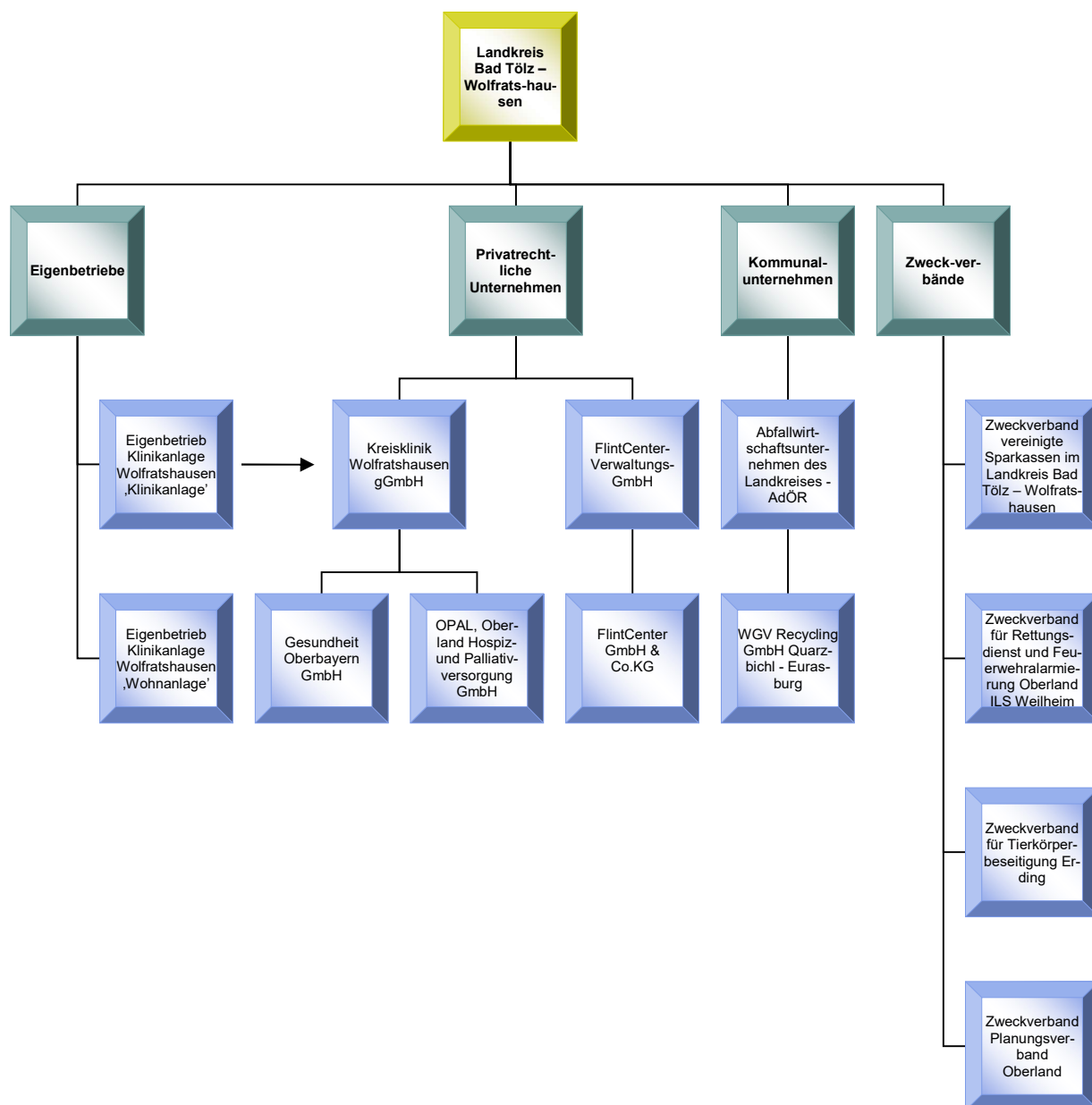
1.	Allgemeines	5
1.1	Organigramm	5
1.2	Rechtliche Grundlagen und Funktion	6
1.3	Gesamtübersicht - Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts (Art. 80 LkrO)	8
2.	Unternehmen in privater Rechtsform	
2.1	FlintCenter-Verwaltungs-GmbH	9
2.2	FlintCenter GmbH & Co. KG	11
2.3	Kreisklinik des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen – Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH	14
2.4	WGV Recycling GmbH	25
3.	Eigenbetrieb Klinikanlage des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen	29
4.	Abfallwirtschaftsunternehmen des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen (AWU) - Anstalt des öffentlichen Rechts	31
5.	Zweckverbände	
5.1	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding	38
5.2	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland)	40
5.3	Zweckverband vereinigte Sparkassen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	42
5.4	Planungsverband Oberland	44

Abkürzungsverzeichnis

BayAbfG	Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz
BayLplG	Bayerisches Landesplanungsgesetz
BayRDG	Bayerisches Rettungsdienstgesetz
CM	Case-mix-Punkte
CMI	Case-mix-Index
EBV	Eigenbetriebsverordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
ILS	Integrierte Leitstelle
ILSG	Gesetz zur Einführung integrierter Leitstellen
KUV	Verordnung über Kommunalunternehmen
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KostErstV	Verordnung über die Kostenerstattung an regionale Planungsverbände
LkrO	Bayerische Landkreisordnung
PfleWoqG	Pflege- und Wohnqualitätsgesetz
TierKBG	Tierkörperbeseitigungsgesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz

1. Allgemeines

1.1 Organigramm - Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen des Landkreises Bad Tölz–Wolftratshausen (Beteiligungen über 5 %)



1.2 Rechtliche Grundlagen und Funktion

Nach Art. 82 Abs. 3 LKrO sind die Landkreise verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen in Privatrechtsform zu erstellen, wenn sie mit mindestens 5 % an den jeweiligen Unternehmen beteiligt sind. Der **Beteiligungsbericht** soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die Ertragslage und Kreditaufnahmen der Unternehmen zeigen.

Der **Beteiligungsbericht** ist als vergangenheitsbezogener Rechenschaftsbericht dem Kreistag zur Kenntnisnahme vorzulegen und anschließend öffentlich bekanntzumachen. Der Bericht soll als Dokumentations- und Informationsinstrument für Gremien, Verwaltung und Öffentlichkeit ein realistisches Bild über die Lage und Entwicklung der Unternehmen einschließlich evtl. vorhandener Risiken vermitteln.

Berichtspflichtig sind unmittelbare als auch mittelbare Beteiligungen. Für Kommunalunternehmen und Eigenbetriebe ist eine Berichtspflicht in Anbetracht der öffentlich-rechtlichen Stellung grundsätzlich nicht vorgesehen. Wegen des Zusammenwirkens mit anderweitigen privatrechtlichen Beteiligungen sowie aus Transparenzgründen (Gewährträgerhaftung) werden diese Organisationsformen trotzdem in dem Beteiligungsbericht des Landkreises Bad Tölz–Wolfratshausen einbezogen. Während die GmbH mit ihrem Stammkapital haftet und darüber hinausgehende Einstandsverpflichtungen lediglich im vereinbarten Einzelfall existieren, besteht beim Kommunalunternehmen eine umfassendere Haftung des Landkreises durch die Anstaltslast (§ 9 i.V. mit § 1 Abs. 2 KUV) und die Gewährträgerhaftung (Art 77 Abs. 4 LkrO)

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) hat die Anforderungen an ein **Beteiligungsmanagement** wie folgt konkretisiert: „Kommunales Unternehmensrecht und kommunales Haushaltsrecht stehen nicht isoliert nebeneinander. Das kommunale Unternehmensrecht bietet den Kommunen die rechtlichen Instrumente zur Erfüllung ihrer Aufgaben, erweitert damit aber nicht ihr Aufgabenspektrum und insbesondere nicht den finanziellen Handlungsspielraum. Es besteht vielmehr eine Verpflichtung der Kommune, dafür zu sorgen bzw. darauf hinzuwirken, dass ihre Unternehmen den öffentlichen Zweck, der ihnen bei ihrer Errichtung zugrunde gelegt wurden, einhalten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks und die dauernde Leistungsfähigkeit der Kommunen bleiben maßgebliche Kriterien auch für den laufenden Betrieb kommunaler Unternehmen und Beteiligungen (Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 und 2 LkrO).

Die Landkreise sind nach Maßgabe von Art. 83 Abs. 1 LkrO verpflichtet, im Rahmen ihrer Steuerungs- und Überwachungsfunktion insbesondere den Grundsatz

der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und die Beachtung des öffentlichen Zwecks durchzusetzen (als Allein- oder Mehrheitsgesellschafter) bzw. darauf hinzuwirken (als Minderheitsgesellschafter). Daraus resultiert die Pflicht zu einer dem Umfang der unternehmerischen Beteiligungen angemessenen **Beteiligungsverwaltung** bzw. einem entsprechenden **Beteiligungscontrolling**. Die durch die Ausgliederung von dem Landkreis angestrebte größere Selbständigkeit bestimmter Aufgabenbereiche soll damit nicht wieder rückgängig gemacht werden. Aufgabe der Beteiligungsverwaltung ist es vielmehr, im Interesse des Landkreises die Einhaltung der grundlegenden Zielvorgaben. Die finanzielle Situation und die Wirtschaftlichkeit zu überwachen, und zwar im Hinblick darauf, dass die aus der Beteiligung oder Trägerschaft des Unternehmens resultierenden Verpflichtungen die dauernde Leistungsfähigkeit des Landkreises mitbestimmen.

1.3 Gesamtübersicht der Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts (Art. 80 LkrO)

Bezeichnung des Unternehmens Rechtsform des Genossenschafts- recht	Anteil am Kapital		Tätigkeitsfeld Beteiligungsverwaltung	
	Euro	v. H./Anteile	Finanzvorg.	fachl. Vorg.
Gemeinnützige Baugenossenschaft Lenggries eG	13.000	50 Anteile	X	
Gemeinnützige Baugenossenschaft Geretsried eG	52.000	1.000 Anteile	X	
Gemeinnützige Baugenossenschaft Wolfratshausen eG	10.226	200 Anteile	X	
Gemeinnützige Baugenossenschaft Isarwinkel eG	10.226	40 Anteile	X	
Brauneck-Bergbahn GmbH	33.360	3,33	X	
Münchner Verkehrs-und Tarifver- bund GmbH - MVV	1.400	2,6	X	X
Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH	100.000	100,00	X	
Gesundheit Oberbayern GmbH, Starnberg mittelbare Beteiligung über Kreisklinik Wolf- ratshausen gGmbH	10.000	25	X	
AGKAMED-Holding GmbH, Essen mittelbare Beteiligung über Kreisklinik Wolf- ratshausen gGmbH	500	>1	X	
OPAL – Oberland Hospiz- und Palliativversorgung GmbH, Bad Tölz mittelbare Beteiligung über Kreisklinik Wolf- ratshausen gGmbH	15.000	16,7	X	
FlintCenter Verwaltungs-GmbH	26.000	100,00	X	

2. Unternehmen in privater Rechtsform

2.1 FlintCenter Verwaltungs-GmbH



a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Name des Unternehmens	FlintCenter Verwaltungs-GmbH, Bad Tölz
Sitz des Unternehmens:	Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg
Betriebsform:	GmbH
Erfüllung des öffentl. Zwecks:	Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung bei anderen Handelsgesellschaften, insbesondere der FlintCenter GmbH & Co. KG.
Beteiligungsverhältnis:	100% Anteil Landkreis
Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage:	26.000 €
	<u>Geschäftsführung:</u> Reiner Späth
	<u>Aufsichtsrat:</u> Vorsitzender: Landrat Josef Niedermaier Aufsichtsratsmitglieder: 12 Mitglieder des Kreistags
Bezüge der einzelnen Mitglieder des Geschäftsführenden Unternehmensorgans (nur bei Mehrheitsbeteiligung des Landkreises oder einer Eigengesellschaft des Landkreises)	Keine Angaben gem. Art. 82 Abs. 3 S. 3 LkrO i. V. mit §§ 285 Nr. 9a und 286 Abs. 4 HGB

Ertragslage:	2019	690,80 €
	2020	455,81 €
	2021	150,47 €
	2022	399,51 €
	2023	32,94 €

Verbindlichkeiten: Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Prüfung: Eine Verpflichtung nach Handelsrecht zur Jahresabschlussprüfung besteht nicht.

b) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist ohne Kapitalbeteiligung als geschäftsführende Komplementärin für die FlintCenter GmbH & Co. KG tätig. Sie ist mit der Steuerung der Aktivitäten der Gesellschaft befasst. Einen eigenen Geschäftsbereich unterhält sie darüber hinaus nicht.

Für die Übernahme des Haftungsrisikos bei der FlintCenter GmbH & Co.KG erhält die Gesellschaft eine im Gesellschaftsvertrag fixierte Vergütung in Höhe von jährlich 2.000 €. Für die Geschäftsbesorgung erhält sie eine pauschale Vergütung in Höhe von 7.000 €.

Außer der Beteiligung (ohne Einlage) an der FlintCenter GmbH & Co.KG verfügt die Gesellschaft über kein Anlagevermögen.

c) Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft trägt außer dem Haftungsrisiko als Komplementärin der FlintCenter GmbH & Co.KG keine eigenen Geschäftsrisiken. Ihr Schicksal ist eng mit dem Geschäftserfolg der Kommanditgesellschaft verknüpft.

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss des Gesellschafters mit Ablauf des 31.12.2023 aufgelöst und in die Liquidation überführt. Zum Liquidator wurde der bisherige Geschäftsführer, Herr Reiner Späth, bestellt. Mit der Auflösung wurde auch die Beteiligung an der FlintCenter GmbH & Co.KG mit Wirkung zum 31.12.2023 beendet.

2.2 FlintCenter GmbH & Co.KG



a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Name des Unternehmens:	FlintCenter GmbH & Co. KG
Sitz des Unternehmens:	Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg
Rechtsform:	Kommanditgesellschaft - KG
Erfüllung des öffentl. Zwecks:	Vermietung, Erwerb, Veräußerung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Gebäudeteilen, insbesondere der Immobilien im ‚FlintCenter‘ Bad Tölz auf dem Gelände der früheren Flintkaserne, sowie das Errichten von Baulichkeiten aller Art sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem Zweck.
Beteiligungsverhältnis:	90% Anteil Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
Komplementär:	FlintCenter Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)
Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage:	7.160.000 € Landkreis - Kommanditanteil 8.051.445 € Landkreis - Kapitaleinlage
Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:	<u>Geschäftsführer:</u> FlintCenter GmbH, diese vertreten durch den Geschäftsführer Reiner Späth <u>Aufsichtsrat:</u> Die Aufgaben des Aufsichtsrates erfüllt der Aufsichtsrat der FlintCenter Verwaltungs- GmbH
Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unter- nehmensorgans:	siehe FlintCenter Verwaltungs-GmbH

Ertragslage:	2019	-14.715,60 €
	2020	12.855,81 €
	2021	112.747,32 €
	2022	80.658,81 €
	2023	80.870,87 €

Der Jahresüberschuss 2023 wurde mit dem bilanzierten Verlustvortrag verrechnet.

Verbindlichkeiten: Zum 31.12.2023 bestanden wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Prüfung: Für das Geschäftsjahr 2023 wurde keine Prüfung beauftragt; die Gesellschaft wurde zum 31.12.2023 aufgelöst.

b) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Gesamtsituation des Unternehmens

In den Jahren seit Gründung des Unternehmens sind schwere Verluste eingetreten. Bereits im Geschäftsjahr 2005 war absehbar, dass die erzielbaren Mieterlöse dauerhaft die getätigten Investitionen nicht refinanzieren können.

Der Kommanditist Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen hat auf diese Erkenntnisse reagiert und das Eigenkapital der Gesellschaft durch Zuführungen zur Kapitalrücklage in den Geschäftsjahren 2006 und 2009 gestärkt.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 ist die Gesellschaft nur noch Eigentümerin einer Teileigentumseinheit in der DLF 2c+3, sowie verfügbarer Verkehrsflächen.

Durch die Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und die Veräußerung von Teileigentum war das Unternehmen in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012, 2014 bis 2015, 2018 und 2020 bis 2023 in der Lage, Jahresüberschüsse zu erwirtschaften.

Vermarktungsstand

Im Behörden- und Dienstleistungszentrum FlintCenter stehen zum 31.12.2023 noch 623 qm (Vorjahr 623 qm) Gewerbefläche im Eigentum der Gesellschaft. Die Flächen sind derzeit vollständig vermietet.

c) Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung / Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Die Vereinbarung zwischen dem Landkreis Bad Tölz–Wolfratshausen und der FlintCenter Verwaltungs-GmbH vom 11./13.10.2023 regelt das Ausscheiden der FlintCenter Verwaltungs-GmbH aus der Personengesellschaft FlintCenter GmbH & Co KG. Als Folge der Beendigung der Mitgliedschaft der FlintCenter Verwaltungs-GmbH in der FlintCenter GmbH & Co KG geht das Vermögen der FlintCenter GmbH & Co KG auf den Landkreis über (Anwachsung). Dieser tritt in alle Rechtsbeziehungen der angewachsenen Gesellschaft FlintCenter GmbH & Co KG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ein. Das Ausscheiden der FlintCenter Verwaltungs-GmbH erfolgt ohne Abfindung.

Damit wird die Gesellschaft durch Anwachsung an das Landkreisvermögen ohne Liquidation zum 31.12.2023 beendet; die Gesellschaft ist mit Ablauf des 31.12.2023 aufgelöst.

2.3 Kreisklinik des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen - Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH



Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Name des Unternehmers:	Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH
Sitz:	Moosbauerweg 5, Wolfratshausen
Rechtsform:	Gemeinnützige GmbH - gGmbH
Gegenstand und Erfüllung des öffentl. Zwecks: (Betriebsgegenstand)	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Zu den Nebenbetrieben gehört das Kreispflegeheim Lenggries. Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Versorgungsvertrages.
Gesellschafter:	Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.
Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage:	100.000,00 € (gezeichnetes Kapital) / 17.970.124,27 €
Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft:	- Gesellschafterversammlung (vertreten durch den Landrat) - Aufsichtsrat (Landrat und 12 Mitglieder des Kreistages) - Geschäftsführer: Ingo Kühn
Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans:	keine Angaben gem. Art. 82 Abs. 3 Satz 3 LkrO in Verb. m. §§ 285 Nr. 9 a und 286 Abs. 4 HGB

Ertragslage:	2019	-2.579.459,55	€
	2020	-806.158,45	€
	2021	-1.995.428,82	€
	2022	-2.054.086,46	€
	2023	-3.481.953,31	€
Ergebnisverwendung:	Der Jahresfehlbetrag wurde mit den Verlustvorträgen der letzten Jahre verrechnet.		
Verbindlichkeiten:	Zum 31.12.2023 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger in Höhe von 1.492.377,19 €, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.241.138,06 €. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger betreffen im Wesentlichen eine Ausleihung, die zur Sicherung der Liquidität über den Eigenbetrieb zur Verfügung gestellt wurde.		
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	Gesundheit Oberbayern GmbH, Starnberg (25 %) am Stammkapital		
	AGKAMED Holding GmbH (< 1 %)		
	OPAL, Oberland Hospiz- und Palliativversorgung GmbH, Bad Tölz (16,7 %) am Stammkapital		
Prüfung:	Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Zweigniederlassung München Prüfbericht vom 03.05.2024		

b) Geschäftsverlauf

Kreisklinik Wolfratshausen

Allgemeines

Im Jahr 2023 war die Eröffnung einer Hauptabteilung für Gastroenterologie geplant. Da der hierfür vorgesehene Chefarzt kurzfristig abgesagt hat, verlagert sich die Eröffnung voraussichtlich nach 2024. Daneben wurde enorm in ausländische Pflegefachkräfte investiert. Die Kreisklinik wird hiervon vor allem in den Folgejahren 2024 und 2025 profitieren, da dadurch die Intensivstationen auf 18 Betten erweitert werden kann. Der Bereich Akutgeriatrie lief auf 30 Betten. Der Orthopädische Bereich konnte durch Einstellung weiterer Ärzte gestärkt werden. In Summe konnten über 500 Patienten mit Implantaten geholfen werden. Die Viszeralchirurgie wurde durch Anschaffung eines Laparoskopischen Turms erweitert. Darüber hinaus wurde eine neue Lungenfunktionseinheit für den Pneumologischen Bereich angeschafft. Die Digitalisierung der Klinik wurde ebenfalls vorangetrieben. Hierzu zählen neben ärztlicher und pflegerischer Dokumentation auch die Anbindung einer neuen Lungenfunktionseinheit sowie die Investition in ein Patientenportal. Über das Patientenportal können Patienten zukünftig unter anderem Termine geplant und Videosprechstunden abgehalten werden.

Stationäre Leistungsentwicklung der Kreisklinik Wolfratshausen

Im Wirtschaftsplan 2023 ist man von einem weiteren „Corona-Jahr“ ausgegangen. Eine Fallzahl von 5.473, eine Verweildauer von 7,2 Tagen, ein CMI von > 0,94, ein CM von 5.150,505 Punkten und ein Ergebnis von T€ - 2.209 wurden als Ziele definiert.

Im Ergebnis konnte insgesamt eine Fallzahl von 5.646 mit einem CMI von 0,93 erreicht werden, was 5.263,187 CM-Punkten entspricht. Hierfür fällt ein Mehrerlösabschlag in Höhe von T€ -547 an. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 6,65 Tage. Durch Förderprogramme zum Energiekostenausgleich konnten Erlöse von T€ 254 generiert werden. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Vollzugs des bayerischen Härtefallfonds Erlöse in Höhe von T€ 258 erzielt. Ferner konnten durch die Auflösung von Rückstellungen, im Wesentlichen für Altersteilzeit sowie positiv verlaufenden Fallprüfungen durch den medizinischen Dienst Rückstellungen aufgelöst werden (T€ +350). Die Abgrenzung 2023/2024 verbessert das Ergebnis um T€ 184. Das erzielte Jahresergebnis in Höhe von T€ -2.963 unterschreitet den Wirtschaftsplan. Insgesamt gesehen war die Entwicklung im Jahr 2023 unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen zufriedenstellen.

Medizinische Weiterentwicklung

2023 gab es folgende medizinische Projekte:

Allgemein

- Ausweitung der Digitalisierung
- Schaffung einer neuen Lungenfunktionseinheit
- Umsetzung des medizinisch/betriebswirtschaftlichen Zukunftskonzepts
- Umsetzung Optimierung der OP und Notaufnahme-Abläufe (ZEQ)

Weiterentwicklung der Inneren Abteilung:

- Weiterentwicklung der Pneumologie / Weaning

Weiterentwicklung der Chirurgischen Abteilung:

- Ausbau des Bereichs Endoprothetik

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres bzw. der Vorjahre

In 2023 wurde die Budgetverhandlung für 2023 geführt. Die Genehmigung des Budgets ist zum 01.12.2023 beantragt. Im Rahmen der Budgetverhandlung konnten 5.001,542 Case Mix Punkte vereinbart werden. Da die erzielten Case Mix Punkte den Wert überschreiten muss ein Mehrerlösabschlag geleistet werden. Bis Mitte 2024 können hier die Ausgleichs für die Jahre 2021 bis 2023 laufen

Der eingeräumte Überziehungskredit in Höhe von T€ 5.500 wurde i. H. v. T€ 3.349 in Anspruch genommen. Dieser Kredit ist durch Bürgschaften des Krankenhausträgers besichert.

Der Träger hatte in 2022 einen Betriebsmittelkredit in Höhe von T€ 1.500 gewährt. Die Laufzeit ist bis zum 30.06.2023 festgesetzt. Der Betriebsmittelkredit wurde zu Fälligkeitszeitpunkt vollständig zurückgezahlt.

Zudem hat der Gesellschafter den Jahresfehlbetrag aus dem Jahr 2022 in Höhe von T€ 1.342 ausgeglichen.

Investitionen

Im Jahr 2023 wurde insbesondere das im Vorjahr angeschaffte PACS-System (T€ 54) und das EBUS-System (T€ 60) erweitert in eine neue Lungenfunktionseinheit (T€ 51), in einen Laparoskopischen Turm (T€ 62), sowie in EDV und Digitalisierung (T€ 264) investiert.

Finanzierungsmaßnahmen

Als Plankrankenhaus hat die Gesellschaft Anspruch auf KHG-Förderungen. Im Berichtsjahr wurden der Klinik T€ 620 an Pauschalmitteln gewährt. Diese wurden in vollem Umfang zweckentsprechend verwendet. Des Weiteren erhielt die Kreisklinik weitere, teils zweckgebundene Zuwendungen Dritter in Höhe von T€ 102.

Pflegeheim Lenggries

Allgemeines

Das Wirtschaftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 519 (VJ Jahresfehlbetrag T€ 712) abgeschlossen. Die Erlöse aus Pflege, Unterkunft und Zusatzleistungen konnten um T€ 320 gegenüber dem Vorjahr erhöht werden (T€ 1.981, VJ T€ 1.671). Die Erhöhung von insgesamt 18,6 % geht auf die Erhöhung der Pflegesatzverhandlung (+9,3 % ab 01.08.2023) sowie einer gesteigerten Auslastung in Höhe von 68,6 % (VJ 61,8 %) zurück. Auf Grund des fehlenden Pflegepersonals waren die Belegungsmöglichkeiten auch 2023 weiterhin eingeschränkt.

Daneben sind die Verhandlungen und Pläne zur Arbeitnehmerüberlassung und dem geplanten Betreiberwechsel mit Neubau des Pflegeheims fortgeführt worden. Zwischenzeitlich hat sich herauskristallisiert, dass ein Betreiberwechsel erst mit Fertigstellung des Neubaus erfolgen wird. Dies ist aktuell Anfang / Mitte 2025 angedacht. Der Caritasverband München-Freising wird dann das neue Pflegeheim führen.

Bestandsaufnahme und Erläuterungen für das Pflegeheim Lenggries

Im Nebenbetrieb der Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH – Pflegeheim Lenggries – waren im Kalenderjahr 2023 insgesamt durchschnittlich 34,03 Stellen besetzt (VJ 33,15 Stellen). Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter betrug 2023 = 48,86 Jahre (2022: 48,12 Jahre).

Der Personalaufwand betrug in 2023 T€ 2.077, vergleichsweise zum Vorjahr T€ 1.975. Seit Oktober 2006 gilt der TVöD. Ein Haustarifvertrag besteht nicht. Freiwillige Leistungen werden den Mitarbeitern in Form von Gratulationspräsenten und im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsmanagements gewährt.

Im Kalenderjahr 2023 waren insgesamt 3 schwerbehinderte gleichgestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag von T€ 3.482 (VJ T€ 2.054) erzielt. Dieser teilt sich auf beide Betriebsteile wie folgt auf:

Kreisklinik Wolfratshausen

Die Kreisklinik konnte im Jahr 2023 eine Leistungssteigerung in Höhe von 3,8% erzielen. Erlössteigerungen im Bereich der DRGs gehen vor allem auf die Mehrerlöse im Bereich innere Medizin (+T€ 1.349 ggü. VJ) und Chirurgie (+T€ 450 ggü. VJ) zurück. Die Steigerung des Landesbasisfallwertes ist hier ebenfalls berücksichtigt. Die Leistungen der Belegabteilung sind ebenfalls angestiegen (+42 T€ ggü. VJ). Auf Grund der massiven Leistungssteigerungen fällt in 2023 ein Mehrerlösabschlag von T€ -547 an. In den Vorjahren war der Mehrerlösabschlag auf Grund der Corona-Situation ausgesetzt. Die Erstattung der Pflegepersonalkosten wurde auch in 2023 fortgeführt. Corona-Ausgleichszahlungen wurden Mitte 2022 eingestellt (-1.559 T€ ggü. VJ). In 2022 gab es nur noch vereinzelt Zusatzentgelte beispielsweise für Corona-Tests. Da es in 2023 keine Erstattungen und Aufwendungen von Bonuszahlungen für Pflegekräfte gab, erfolgt hier ein Rückgang (-469 T€ ggü. VJ). Die Einnahmen aus Wahlleistungen für Chefarzte und Zimmer sind, auch bedingt durch die positive Fallzahlenentwicklung, angestiegen (+300 T€ ggü. VJ). Die restlichen Posten gleichen sich im Großen und Ganzen aus.

Des Weiteren wurden Projekte unter externer Begleitung zur Optimierung der Abläufe im OP und in der Zentralen Notaufnahme abgeschlossen. Hier erhofft man sich insbesondere Positive Effekte für die Patientenzufriedenheit, bessere Prozesse, höhere Mitarbeiterzufriedenheit und letztendlich auch eine bessere Wirtschaftlichkeit.

Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag i. H. v. T€ -2.963 erzielt.

Pflegeheim Lenggries

Die wirtschaftliche Lage des Pflegeheims Lenggries hat sich 2023 verbessert. Aufgrund der veralteten Struktur (u. a. Zweibettzimmer), die von Interessenten häufig abgelehnt wird, und der vorgegebenen Fachkräftequote unter dem aktuellen Pflegepersonalmangel ist eine wesentliche Verbesserung auch zukünftig eher unrealistisch. Aktuell wird alles daran gesetzt weitere Bettenschließungen zu verhindern.

Die Einnahmen aus Pflege, Unterkunft und Verpflegung konnten zwar auf T€ 1.981 gesteigert werden (VJ T€ 1.671), die Personalkosten stiegen jedoch im gleichen Zeitraum von T€ 1.975 auf T€ 2.077. Da in 2023 auf Leiharbeiter verzichtet werden konnte – examinierte Leiharbeiter sind auf dem Markt so gut wie nicht verfügbar – sanken hier die Aufwendungen von T€ 53 auf T€ 0. Es wurde ein Ergebnis in Höhe von T€ -519 erzielt (VJ T€ -712).

Finanzlage

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.152 um T€ 194 auf T€ 958 reduziert.

Der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit in Höhe von T€ -5.649 (VJ T€ -2.561) hat sich im Geschäftsjahr 2023 negativ entwickelt. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Jahresfehlbetrag und ein Anstieg der zahlungsunwirksamen Erträge, insbesondere in Form eines Anstiegs der Forderungen von ca. T€ 1.616.

Der investive Cash-Flow (T€ -724; VJ T€ -1.414) ist grundsätzlich und analog zum Vorjahr negativ in Höhe der Auszahlungen und für Investitionen. Im Vergleich zum Vorjahr sind hier im Wesentlichen die Fördergelder für Einzelbaumaßnahmen zurückgegangen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 2.534, VJ T€ 2.935) ist in erster Linie aufgrund des Liquiditätsüberschusses des Trägers sowie des Verlustausgleichs positiv.

Auf Grund der im Berichtsjahr eingetretenen Liquiditätsengpässe wurde vom Träger der Bürgschaftsrahmen der im Überlassungsvertrags von 2002 in Höhe von 1,25 Mio. € dauerhaft eingeräumt wurde, auf 5,5 Mio. € erhöht. Dieser Bürgschaftsrahmen wurde von der Regierung von Oberbayern bis zum 31.12.2024 genehmigt. Der Plan sah vor, dass eine Rückzahlung im Laufe des Jahres 2024 über erhöhte Pflegeerlöse realisiert werden kann. Leider waren die enormen Tarifsteigerungen in 2024 nicht ausgeglichen, sodass weiterhin der Kontokorrentrahmen belastet werden muss oder weiter Kredite aufgenommen werden müssen. Ferner hat der Träger zur Sicherung der Liquidität bereits im Geschäftsjahr 2014 auf Grundlage des Überlassungsvertrages vom 14. Januar 2022 der Gesellschaft einen Betriebsmittelkredit in Höhe von T€ 1.023 (Klinikum: T€ 767; Pflegeheim T€ 256) gewährt. Darüber hinaus hat der Gesellschafter bereits in 2021 der Kreisklinik eine Bankbürgschaft i. H. v. T€ 1.000 gewährt, die zu T€ 525 in Anspruch genommen wurde. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2023 jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um T€ 915 auf T€ 20.544 erhöht. Damit beträgt die Anlagenquote 36,8 % nach 42,0 % zum Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote hat sich von 18,5 % auf 10,7 % verringert.

Insgesamt ist der Anstieg der Bilanzsumme auf die Veränderungen im Bereich des Umlaufvermögens zurückzuführen. Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.599 auf T€ 12.780 erhöht. Die Vorräte der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Forderungen haben sich insgesamt um T€ 1.616 erhöht.

Das Anlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 694 auf T€ 7.556 vermindert. Ursächlich hierfür sind geringe Investitionen. Den Zugängen i.H. von T€ 724 stehen Abgänge i.H. von T€ 443 und Abschreibungen i.H. von T€ 1.342 entgegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des im Berichtsjahr erzielten, gestiegenen Jahresfehlbetrages und dem geringen Verlustausgleich aus 2022 um T€ 1.428 verringert.

Die Rückstellungen konnten gegenüber dem Vorjahr um T€ 693 vermindert werden. Hier waren in den Vorjahren Rückzahlungen der Corona-Pauschalen eingepreist, die nach erfolgter Budgetverhandlung nun fixiert sind und rückgezahlt wurden bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Der Bereich Verbindlichkeiten ist um 42 % gestiegen, dies entspricht T€ 3.074. Ursächlich sind in erster Linie die gegenüber Kreditinstituten gestiegenen Verbindlichkeiten um T€ 3.441 auf T€ 4.241. Der vom Landkreis in 2022 gewährte Kredit i. H. v. T€ 1.500 wurde Mitte 2023 zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich im Gegenzug um T€ 914 erhöht (Rückzahlung Coronapauschalen).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Kreisklinik Wolfratshausen

In 2023 konnten, trotz des Fachkräftemangels 2,78 Stellen (Jahresdurchschnitt) im ärztlichen Dienst, insbesondere im Bereich Innere Medizin, gewonnen werden. Im Pflegedienst konnten 43,39 Fachkräfte gewonnen werden. Davon entfallen 17,71 Vollkräfte auf Pflegeschüler. Der Bereich OP-Pflege wurde um 1,15 Stellen aufgestockt. In den restlichen Bereichen konnten 0,77 Stellen eingespart werden. Insgesamt wurden 46,55 Stellen aufgebaut. Für 2024 ist die zentrale Aufgabenstellung die Schwerpunkte der Klinik weiter voranzubringen. Weitere Pflegekräfte können u. a. über das Triple-Win-Programm gewonnen werden. Dringend benötigter Wohnraum wurde und wird noch angeschafft. Hierzu bedient man sich sowohl externer Wohnungen als auch durch Umbaumaßnahmen neu entstehende Wohnungen. Ziel ist es die zur Verfügung stehenden Betten besser auslasten zu können und krankheitsbedingte Bettensperren zu vermeiden.

Der Betrieb und Ausbau der Weaningbetten soll vorangetrieben und die Zusammenarbeit mit unseren teilzeitangestellten Ärzten intensiviert werden. Aber auch im Bereich der Pneumologie wurden Voraussetzungen geschaffen den ambulanten Sektor weiter bespielen zu können (KV-Zulassung). Zusätzlich ist die Gründung einer neuen Hauptabteilung für Gastroenterologie geplant. Ein sehr geeigneter Chefarzt konnte inzwischen gefunden werden. Hiervon wird auch die gut laufende Viszeralchirurgie weiter profitieren können.

Im Rahmen des Wirtschaftsplans ist für das Jahr 2024 eine Fallzahl von 6.113 und ein CMI von 0,96 angestrebt. Erlössteigerungen basieren hierbei insbesondere auf den Bereichen Unfallchirurgie/Orthopädie, Gastroenterologie/Viszeralchirurgie sowie Pneumologie/Weaning.

Die wirtschaftlichen Daten haben sich in den ersten zwei Monaten (Januar und Februar 2023) im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Die Fallzahl ist von 983 (2023) auf 989 (2024) gestiegen, die CM-Punkte sind von 863,21 (2023) auf 935,587 (2024) gestiegen.

Unter Berücksichtigung der unterjährigen Patientenschwankungen, den zu erwartenden Effekten bei Einstellung eines Gastroenterologen und Erweiterung der Pneumologie/des Weanings ergibt sich für 2024 eine Fallzahl von 6.222 bei einem CMI von 0,93. Dies entspricht 5.759,32 CM-Punkten.

Die Planzahlen des Wirtschaftsplans 2024 (5.852 CM-Punkte) würden nach aktuellem Stand unterschritten werden. Weiterhin bleibt abzuwarten, ob die geplante Gründung der Hauptabteilung Gastroenterologie im Rahmen der

Budgetverhandlung ohne Fixkostendegressionsabschlag verhandelt werden kann. Dies würde insbesondere den Folgejahren zugutekommen.

Erschwerend kommen die hohen Tarifsteigerungen und Inflation hinzu, die systembedingt erst in den Folgejahren und wohl auch nur anteilig ausgeglichen werden können (Landesbasisfallwertsteigerung/DRG-Fallkatalog 2 Jahre zeitversetzt).

Nachdem Kliniken derzeit in hohem Maße von Liquiditätsproblemen und Verlusten betroffen sind, bleibt abzuwarten, was die derzeit angedachte Reform der Krankenhauslandschaft mit sich bringen wird.

Pflegeheim Lenggries

Die in 2023 erzielte Auslastung kann in den ersten zwei Monaten des Jahres 2024 erreicht werden. Die Auslastung Januar bis Februar 2024 betrug, bezogen auf 55 Betten, 67,1 % (VJ 64,0 %). Im Wirtschaftsplan ist eine Auslastung von 67,3 % vorgesehen. Es wird weiterhin versucht examinierte Pflegekräfte zu gewinnen – Vermittlungsagenturen, Zeitarbeitsfirmen und diverse Werbeanzeigen in den Medien. Darüber hinaus wurden externe Wohnungen gemietet, was die Gewinnung ausländischer Fachkräfte ermöglicht. Für 2025 ist ein Ende des laufenden Pachtvertrags angedacht (Hintergrund: Eröffnung neues Pflegeheim unter Führung des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e. V.). In diesem Zusammenhang wird es in 2024 zu einer Sonderabschreibung des Gebäudes kommen, was im Wirtschaftsplan 2024 noch nicht eingepreist war. Nichtsdestotrotz, auch vor dem Hintergrund der Inflation und den kommenden aktuell laufenden Tarifverhandlungen, wird der Wirtschaftsplan unterschritten werden.

Im Sommer 2024 ist eine weitere Pflegesatzverhandlung geplant.

Gesamtgesellschaft

Für das Jahr 2024 gehen wir von einer Unterschreitung des Vorjahresergebnisses aus. Es wurde im Wirtschaftsplan ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -4.636 für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert. Im Bereich des Personals planen wir mit 409,84 VK.

Hinweis auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklungen

Kreisklinik Wolfratshausen

Wie bereits beschrieben, befinden sich Krankenhäuser in einer angespannten Lage. Auch die Kreisklinik Wolfratshausen leidet unter den Rahmenbedingungen für kleine Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung. Hier wird deutlich, insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels, wie die Kreisklinik mehr denn je auf eine gewisse Stetigkeit, was die Leistungserbringung und -qualität einzelner Mitarbeiter anbelangt, angewiesen ist. Auch die zur mittel- und langfristigen Sicherstellung des Standortes notwendigen Vorleistungen und Aufwendungen im personellen und investiven Bereich (Ziel: Erlössteigerung), der steigende Druck zur schnelleren und effektiveren Arbeitsweise, ist immer auch mit einem gewissen Risiko verbunden, falls Erlöse ausbleiben bzw. die Arbeitsweise Einfluss auf die Einhaltung von Qualität- und Hygienevorgaben nimmt. Steigende Vorgaben an die Struktur der Kliniken erschweren die Lage zusätzlich.

Insgesamt ist das Konstrukt der Krankenhausfinanzierung anfällig in Zeiten hoher Inflation. Eine über die Maßen steigende Inflation wird grundsätzlich erst zeitversetzt erstattet. Dies führt zu starken Liquiditätsengpässen. Erschwerend kommt der über Jahre angewachsene Investitionsstau und die mangelnde Erstattung der stationären Leistungen hinzu. Die Kostenerstattung ist durch die Einnahmen der Krankenkassen begrenzt. Des Weiteren ist das DRG-System auf eine Erstattung der durchschnittlich angefallenen Kosten aufgebaut. Liegt die Kostenstruktur des einzelnen Krankenhauses oberhalb des Durchschnitts kann ein ausgeglichenes Ergebnis nur durch Fallzahlsteigerungen erzielt werden. In 2024 kommt der Kreisklinik als gegenläufiger Effekt zu Gute, dass hier die Pflegepersonalausgleiche für 2024 sowie anteilig 2022 und 2023 laufen werden. Dies hat jedoch nur einen Effekt auf die Liquidität.

Pflegeheim Lenggries

Für das Pflegeheim Lenggries, ein kleines Pflegeheim mit 55 Betten, wird es immer schwieriger, examiniertes Pflegepersonal zu finden. Um die Fachkräftequote einhalten zu können, mussten bereits Betten geschlossen werden.

Gesamtgesellschaft

Insgesamt sind die Risiken für die Gesellschaft als mittel anzusehen. Unkontrollierbare Risiken insbesondere mit Auswirkungen auf die Finanzlage und die Liquidität der Gesellschaft sind für die kommenden 12 Monate nicht ersichtlich.

2.4 WGV Recycling GmbH



a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Name des Unternehmens:	WGV-Recycling-Wertstoffgewinnungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH
Sitz:	Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg
Betriebsform:	GmbH
Gründung:	Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.02.1987 errichtet. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 13.02.1987 mit Änderungen vom 17.12.1991, 05.08.1993 und 10.08.2005.
Gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist Planung, Errichtung und Erweiterung von Abfallentsorgungsanlagen im Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen, Betreiben von Anlagen zur Gewinnung von Wertstoffen aus Hausabfall und hausabfallähnlichem Gewerbeabfall, Deponierung von Wertstoffen und Kompost, Sammlung, Transport und Verwertung von Abfällen und Wertstoffen.
Gezeichnetes Kapital / Gesamteinlage:	Die Höhe des gezeichneten Kapitals beträgt 25.564,59 €; die Kapitalrücklage beträgt 3.500.000 €
Beteiligungsverhältnisse:	Abfallwirtschaftsunternehmen des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen – Anstalt des öffentlichen Rechts – Eurasburg mit 19.684,73 € (Anteil: 77%) HEINZ Entsorgung GmbH & Co.KG, Moosburg, mit 5.879,86 € (Anteil: 23%)

Organe der Gesellschaft /
Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Rainer Späth

Gesellschafterversammlung:
Vertreten durch Landrat Josef Nieder-
maier

Bezüge der einzelnen Mitglieder des
Geschäftsführenden Unternehmens-
organs (nur bei Mehrheitsbeteiligung
des Landkreises oder einer Eigen- ge-
sellschaft des Landkreises)

Keine Angaben gem. Art. 82 Abs. 3 S.
3 LkrO i.V. mit §§ 285 Nr. 9a und 286
Abs. 4 HGB

Ertragslage/Jahresüberschuss:

2019	139.185,88 €
2020	156.320,41 €
2021	189.487,73 €
2022	205.747,55 €
2023	169.948,24 €

Verbindlichkeiten:

1.364.594,01 € gegenüber beteiligten
Unternehmen

Bankverbindlichkeiten bestanden
keine

Prüfung:

BBT Control Treuhand GmbH; Jahres-
abschlussprüfung nach § 317 HGB.
Bestätigungsvermerk vom 06.05.2024

b) Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse nahmen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 785
(= -5,3 %) auf T€ 13.997 ab.

Da die „Eigenen Erlöse“ in 2023 in Höhe von T€ 6.051 im Vergleich zum Vorjahr
um T€ 1.613 (-21,1 %) abgenommen haben, sind die Erlöse aus dem Ersatz von
Aufwendungen um T€ 883 (+12,9 %) gestiegen.

Die Entwicklung der „Eigenen Erlöse“ ist durch die außerordentliche hohe Verminderung der Erlöse aus Stromverkauf (- T€ 827 = -52,7 %) und der Erlöse aus dem Wertstoffverkauf (- T€ 748 = -38,5 %) zurückzuführen. Ebenso sind bei den Erlösen aus dem Restabfall (- T€ 142 = -12,2 %) und aus der Annahme aus Bauschutt/Altholz (- T€ 217 = -31,4 %) starke Rückgänge zu verzeichnen.

c) **Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Jahr 2023 haben sich die Energiemärkte auf etwas höherem Niveau wie vor dem Ukraine-Krieg wieder normalisiert. Dadurch konnten die hohen Vermarktungserlöse des Jahres 2022 nicht wiederholt werden. Trotz etwas geringerem Durchsatz der Biogasanlage im Jahr 2023 ist die Auslastung der Anlage durch langfristige Vereinbarung gesichert. Die Instandhaltungskosten werden sich altersbedingt in den Folgejahren erhöhen, was die Wirtschaftlichkeit des Anlagenbetriebs verschlechtern wird.

Der Papiermarkt ist im Jahr 2023 stark unter Druck geraten. Ein Nachfrageeinbruch für Neuware verbunden mit hohen Energiepreisen hat in Deutschland zur Stilllegung von Papierfabriken geführt. Die Preise für Altpapier lagen 2023 weit unter dem Niveau des Vorjahres. Der langjährige Abnehmer für die Papiersorte 1.11 (Deinking) hat das Abnahmekontingent um zwei Drittel gekürzt, so dass neue Absatzwege erschlossen werden mussten. Dieser Preisdruck verbunden mit steigenden Papierbehälterzahlen bei sinkenden Sammelmengen lässt aktuell keinen kostendeckenden Betrieb der Papiererfassung und -sortierung zu.

Durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz wurden zum 01.01.2024 die thermische Abfallbehandlung und die energetische Verwertung von Abfällen mit einer CO₂-Abgabe belegt. Diese Abgabe wird auf den nicht biogenen Anteil der Abfälle mit einer Höhe von 45 € / t CO₂ im Jahr 2024 erhoben. Dies betrifft die Verbrennung von Restabfällen aus Haushalten, Sperrmüll, gewerblichen Abfällen und von Altholz. Die Abgabe verteuert mittelbar auch die mechanisch-biologische Abfallbehandlung, da auch hier Teilströme energetisch verwertet werden. Soweit Ersatzbrennstoffe aus der mechanisch-biologischen Behandlung in industriellen Anlagen eingesetzt werden, sind diese bereits über den europäischen Emissionshandel mit einer Abgabe belegt. Die nationale Abgabe wird in den Folgejahren kontinuierlich steigen und die Entsorgung deutlich verteuern. Für die Emissionszertifikate im europäischen Emissionshandel bildet sich der Preis an der Börse. Hier ist eine Einschätzung der zukünftigen Entwicklung schwierig.

Nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes wird sich die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren unvermindert fortsetzen. Verursacht durch den Bevölkerungszuwachs rechnet die Gesellschaft auch in den kommenden Jahren mit steigenden Abfallmengen und Umsatzerlösen v. a. bei der Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten.

d) Kennzahlen der Ertragslage

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

	2023	2022
Jahresüberschuss	169.948 €	205.747 €
+ Steuer vom Einkommen und Ertrag	49.284 €	68.273 €
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.975 €	36.074 €
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	<u>251.207 €</u>	<u>310.094 €</u>
Umsatzrentabilität	1,8 %	2,1 %
Eigenkapitalrentabilität	5,9 %	7,2 %
Umlaufvermögen	1.822.412 €	2.097.923 €
+ kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	17.416 €	5.794 €
/ Langfristiges Umlaufvermögen		
= Kurzfristiges Umlaufvermögen	1.839.828 €	2.103.717 €
/ Kurzfristiges Fremdkapital	2.145.189 €	1.998.323 €
= Nettoumlaufvermögen	<u>./ 305.361 €</u>	<u>./ 105.394 €</u>
Eigenkapitalquote	47,8 %	45,5 %
Nettoverschuldungsgrad	46,2 %	58,6 %
Cashflow im engeren Sinne	1.153 T€	1.233 T€

3. Eigenbetrieb Klinikanlage des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen

a) Allgemeines / Satzungszweck

Die Klinikanlage des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, bestehend aus

- Wohnanlage und
- Klinikanlage (Sondervermögen)

wird seit dem 01. Januar 2002 gemeinsam in der Form eines Eigenbetriebes des Landkreises geführt.

Das bisher als Eigenbetrieb geführte Kreiskrankenhaus Wolfratshausen und das Kreispflegeheim Lenggries wurden im Dezember 2001 in eine gemeinnützige GmbH überführt.

Die Gesellschaft wurde am 20. Dezember 2001 ins Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Grund und Boden sowie Gebäude der Kreisklinik verbleiben als Sondervermögen beim Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und werden der Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH im Wege der Überlassung bzw. pachtweise zur Nutzung zugeführt.

Die Betriebssatzung, die der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen erlassen hat, ist mit dem 01.01.2002 in Kraft getreten und mit 01.05.2002 geändert worden.

b) Geschichtliche Entwicklung

Die Wohnanlage der Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH gliedert sich in die Bereiche

Heiglstraße
Moosbauerweg
Krankenhausaltbau

Der Bereich Heiglstraße, bestehend aus 15 Eigentumswohnungen mit Garagen, wurde im Jahr 1991 fertiggestellt und wird ausschließlich von Mitarbeitern des Krankenhauses bewohnt. Zwischenzeitlich wurden 10 Wohnungen verkauft.

Der Bau der Wohnanlage am Moosbauerweg wurde 1988 begonnen und im Folgejahr mit dem Bezug der Wohnungen abgeschlossen. Es handelt sich um die Häuser A, B, C und D mit insgesamt 52 Wohneinheiten.

Der „Krankenhausaltbau“ in der Gebhardtstraße wurde 1914 errichtet und 1952 erweitert. In den vergangenen Jahren wurde der Krankenhausaltbau durch Fremdmieten, landkreiseigene Einrichtungen (z. B. Zulassungsstelle) und durch Vermietung von Räumlichkeiten an Mitarbeiter der Kreisklinik genutzt.

Um die Nutzung des Gebäudes zu verbessern, wurden ab 1998 umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Ab Oktober 1999 bis zum Jahr 2005 konnte die Nutzung wesentlich erweitert werden, indem diverse Arztpraxen geschaffen wurden, deren Einnahmen nachhaltig zum Erhalt des Altbaus und zur Abfinanzierung aufgenommenen Darlehen verwendet werden.

c) Organe, Leitung der Einrichtung

Zuständige Organe für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind:

Kreistag

Werkausschuss

Landrat und 12 Mitglieder des Kreistages

Landrat

Vorsitzender des Werkausschusses

Werkleitung

Geschäftsführer Ingo Kühn

d) Jahresabschluss 2023

Jahresergebnis 2023

52.072,67 €
(VJ 73.165,20 €)

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs beträgt im Geschäftsjahr 2023 25.021.096,86 € (VJ 26.285.130,74 €). Das Anlagevermögen beträgt 21.116.025,33 € (VJ 22.217.424,33 €). Finanziert ist das Anlagevermögen durch Eigenkapital in Höhe von 5.955.073,56 € (VJ 5.903.000,89 €) bzw. durch Darlehen mit einem Restbuchwert von 288.501,47 €. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Überschuss von 52.072,67 € ab (VJ 73.165,20 €).

Bankverbindlichkeiten zum 31.12.2023:

288.501,47 €

4. Abfallwirtschaftsunternehmen des Landkreises Bad Tölz–Wolfratshausen (AWU) – Anstalt des öffentlichen Rechts

a) Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Rechtsform:	Selbständiges Kommunalunternehmen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß Art. 77 LkrO
Unternehmenssitz:	Quarzbichl 12, 82547 Eurasburg
Gegenstand und Aufgaben des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben des Landkreises Bad Tölz–Wolfratshausen als öffentlich-rechtlicher Versorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und dem Bayer. Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG), insbesondere der Erlass von Satzungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, der Erlass von Verwaltungsakten und Bußgeldbescheiden zum Vollzug der abfallwirtschaftlichen Satzung, die Vermögensverwaltung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen, sowie die Übernahme und Fortführung des bestehenden Abfallwirtschaftskonzeptes.
Organe des KU:	Vorstand Verwaltungsrat
Vorstand:	Reiner Späth
Bezüge	Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Verwaltungsrat:	Der Verwaltungsrat besteht mit dem Landrat als Vorsitzenden aus insgesamt 7 Mitgliedern des Kreistags des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen: Landrat Josef Niedermaier (Vorsitzender) Michael Häsch, KR Dr. Ingo Mehner, KR Klaus Rauchenberger, KR Alois Bauer, KR Moritz Sappl, KR Prof. Dr. Wolfgang Goymann Nikolaus Mair, KR Edmund Häner, KR
Stammkapital:	Nach der Neufassung der Unternehmersatzung vom 28.11.2001, die am 01.01.2002 in Kraft trat, besitzt das AWU kein Stammkapital mehr.
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-):	4.352,70 € (VJ 1.602.372,96 €) Vortrag auf neue Rechnung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:	150.000 € (VJ 450.000 €)
Wirtschaftsprüfer:	BBT Control Treuhand GmbH Prüfbericht und Bestätigungsvermerk vom 03.05.2024
Beteiligungen:	WGV Recycling GmbH, Eurasburg (77 % des gezeichneten Kapitals)



b) Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens und Marktstellung

Der Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen hat zum 01.01.1998 die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach § 20 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) bzw. Art. 3 Abs. 1 Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) auf das Abfallwirtschaftsunternehmen übertragen. Das Abfallwirtschaftsunternehmen ist für die Verwertung und Beseitigung aller ihm überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen im Landkreis zuständig. Zu diesem Zweck erlässt es Satzungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, hält die Mehrheitsbeteiligungen an der WGV Recycling GmbH und ist Eigentümer der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen soweit die Anlagen nicht im Eigentum der WGV Recycling GmbH stehen.

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für den Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen verfügt das Abfallwirtschaftsunternehmen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge über das gesetzliche Monopol für die Entsorgung aller Abfälle zur Beseitigung und in den Schranken des § 17 KrWG für die Entsorgung

der Abfälle zur Verwertung aus privaten Haushalten. Bei der Entsorgung gewerblicher Abfälle zur Verwertung steht das Unternehmen im Wettbewerb.

Gesamtsituation des Unternehmens

Durch die (rechtlich bedingte) Konzentration auf den Markt der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushaltungen und die langfristige Sicherung von Entsorgungskapazitäten bei der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlung und in der thermischen Behandlung ist das AWU allgemeinen Marktschwankungen nur eingeschränkt ausgesetzt. Dies führt zu einer über die Jahre beobachtbaren, sehr stabilen Lage des Unternehmens.

Entwicklung der Gebührentarife und der wesentlichen Umsätze und Erträge

Das Abfallwirtschaftsunternehmen finanziert sich in Höhe der durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Aufwendungen durch Gebühren. Die Gebührensatzung wird auf der Basis des Art. 7 Abs. 2 Abs. 4 und Abs. 5 BayAbfG i.V. mit dem Bayerischen Kommunalabgabengesetz erlassen. Grundlage der Gebührenerhebung war die Gebührensatzung zur kommunalen Abfallentsorgung im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen vom 24.11.2015 in der Fassung der 3. Änderungssatzung vom 22.02.2022. Die Gebühren blieben im Geschäftsjahr 2023 unverändert.

Während die Zahl der Behälter mit 120 l im Jahr 2023 weiter leicht zurück gegangen ist, ist bei allen anderen Behältergrößen ein Zuwachs erkennbar. Ursache hierfür ist das anhaltende Bevölkerungswachstum im Landkreis.

Durch diesen Zuwachs sind die Umsätze aus der Behälterabfuhr im Jahr 2023 um 1,2 % auf T€ 12.792 (VJ T€ 12.645) angestiegen. Die Behälterabfuhr ist mit einem Anteil in Höhe von 97,9 % die maßgebliche Umsatzquelle des Unternehmens.

Auf T€ 247 (VJ T€ 269, - 8,2 %) mengenbedingt gesunken sind die Erlöse aus der Bioabfallkompostierung für die Landeshauptstadt München. Sonstige Umsatzerlöse sind nur in geringfügigem Umfang angefallen.

Die Beteiligungserlöse sind auf T€ 185 (VJ T€ 167) aufgrund von Sondereffekten bei den Erlösen der WGV Recycling GmbH weiter angestiegen. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens lagen mit T€ 138 deutlich über dem Vorjahreswert (T€ 41). Steigende Kapitalmarktzinsen wurden für mehr Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr genutzt.

Die Zinswende an den Kapitalmärkten führte zu sonstigen Zinserträgen i. H. v. T€ 1.704 (VJ T€ 384). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Abzinsungseffekte bei den Deponierückstellungen i. H. v. T€ 1.585 (VJ T€ 321) zurückzuführen.

Entwicklung wesentlicher Aufwendungen

Der Materialaufwand ist um 9,1 % auf T€ 10.776 (VJ T€ 9.874) angestiegen. Ursache ist die gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.051 stark erhöhte Aufwandersatzzahlung an die WGV Recycling GmbH. Die WGV konnte die durch Preisspitzen an den Papier- und Strommärkten im Jahr 2022 erzielten Erlöse nicht wiederholen.

Die Personalaufwendungen sind durch die zeitweilige Nichtbesetzung einer Stelle und geringere Zuführungen zur Pensionsrückstellung auf T€ 318 (VJ T€ 374) zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf T€ 3.915 stark angestiegen. (VJ T€ 1.520). Ursachen sind die inflationsbedingt deutlich erhöhte Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Am Vorberg“ (T€ 2.249) sowie die Zuführung zur Rückstellung aus Kostenüberdeckung (T€ 1.360).

Die Zinswende an den Kapitalmärkten führte zum Wegfall der Verwahrgelder für kurzfristige Bankeinlagen. Die Zinsaufwendungen sind daher auf T€ 5 (VJ T€ 23) zurückgegangen.

Investitionstätigkeit / Veränderung des Anlagevermögens

Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und das Sachanlagevermögen werden im Jahr 2023 nicht getätigt.

Bei den Finanzanlagen wurde das der WGV GmbH gewährte Darlehen planmäßig um T€ 600 zurückgeführt. Motiviert durch steigende Kapitalmarktzinsen wurde kurzfristige Liquidität in länger laufende Kapitalanlagen umgewandelt (T€ + 4.800).

Vermögenslage

Planmäßige Abschreibungen ließen den Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen zurückgehen. Die Finanzanlagen sind durch die Umwandlung kurzfristiger Mittel in Kapitalanlagen stark angewachsen. Die Anlagenquote (Summe aus Sach- und Finanzanlagen) ist dadurch auf 84,6 % (VJ 72,9 %) gestiegen.

Das Umlaufvermögen ist von 27,1 % auf 15,4 % der Bilanzsumme gesunken. Ursache ist auch hier die Verlagerung kurzfristiger liquider Mittel zu den Finanzanlagen.

Das Unternehmen ist weiterhin sehr gut mit Liquidität ausgestattet. Die Bilanzsumme ist durch den starken Anstieg der Finanzanlagen um T€ 1.780 angewachsen.

Trotz eines Jahresüberschusses ist die Eigenkapitalquote wegen der gestiegenen Bilanzsumme auf 14,0 % (VJ 22,2 %) stark zurückgegangen. Dieser deutliche Rückgang ist auf die Umgliederung des Jahresüberschusses 2022 zu den Rückstellungen aus Kostenüberdeckung zurückzuführen.

Die lang-, mittel- und kurzfristigen Rückstellungen sind wegen der hohen Vorsorge für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Am Vorberg“ sowie wegen erneuter Zuführungen zur Rückstellung aus Kostenüberdeckung auf insgesamt 84,5 % (VJ 75,0 %) der Bilanzsumme angewachsen.

Bankverbindlichkeiten bestehen insgesamt in Höhe von 0,6 % der Bilanzsumme (VJ 2,0 %). Das Unternehmen kann sich durch die hohen Rücklagen und Rückstellungen zukünftig vollständig im Wege der Innenfinanzierung mit Kapital versorgen.

Entwicklung des Eigenkapitals

Im Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss i. H. v. T€ 4 entstanden (VJ T€ 1.602). Aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres wurde ein Teilbetrag i. H. v. T€ 1.574 der Rückstellung aus Kostenüberdeckung zugeführt. Diese Mittel werden wieder in den Gebührenhaushalt zurückgeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss sowie freiwerdende Mittel aus der Reduzierung der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB wurden der allgemeinen Rücklage zugeführt.

c) Künftige Entwicklungen und wesentliche Risiken

Das AWU ist durch die gesetzliche Aufgabenzuwendung von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig. Ein anhaltender Bevölkerungszuwachs führt bei den anschlusspflichtigen privaten Haushalten zu jährlich steigender Nachfrage an Entsorgungsdienstleistungen.

Die Einbeziehung der thermischen Abfallbehandlung in den deutschen Brennstoffemissionshandel und die Belastung der Ersatzbrennstoffverwertung über den Europäischen Emissionshandel wird ab 2024 zu deutlichen und jährlich steigenden Mehrkosten führen.

Der hohe Rückstellungsbestand in der Bilanz verbunden mit den langen Laufzeiten der Rückstellungen führt zu erheblichen Einflüssen der Inflationsrate und der Zinsentwicklung auf die Rückstellungsbewertung und damit auf das Jahresergebnis. Diese Einflussgrößen unterliegen aktuell dynamischen Entwicklungen und beeinflussen daher die Planungssicherheit für das Unternehmen.

5. Zweckverbände

5.1 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding

Zweckverband
für Tierkörper- und Konfiskatbeseitigung Erding
Landratsamt Erding
Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

a) Satzungszweck

Der „Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Erding“ hat die Aufgabe, seinen Verbandsmitgliedern nach dem Tierkörperbeseitigungsgesetz / TierKBG), inzwischen tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG), sowie den hierzu ergangenen Ausführungsgesetzen obliegenden Verpflichtungen, die Beseitigung von Tierkörper, Tierkörperteile und -Erzeugnissen zu erfüllen; nicht hierunter zählt die Beseitigung von Speiseabfällen.

b) Verbandsmitglieder / Organe

- Verbandsmitglieder:



- Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen
- Landkreis Ebersberg
- Landkreis Erding
- Landkreis Freising
- Landkreis Miesbach
- Landkreis München
- Landkreis Rosenheim
- Landkreis Starnberg
- Kreisfreie Stadt Rosenheim

- **Organe:**

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung bestehend aus den Verbandsräten und dem Verbandsvorsitzenden

Verbandsräte

Verbandsräte sind die jeweiligen Vertreter der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender

Landrat Martin Bayerstorfer, Landkreis Erding

c) Wirtschafts- und Haushaltsführung

Auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes findet die für Gemeinden geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung. Die Kasse des Zweckverbandes wird von der Landkreisverwaltung Erding geführt.

Die Verbandsmitglieder leisten zu dem Zweckverband Verbandsumlagen, soweit die Einnahmen des Zweckverbandes zur Bestreitung der Ausgaben einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen nicht ausreichen.

d) Rechnungsergebnis 2023

Die Jahresrechnung 2023 des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Erding, schließt im Soll in den Einnahmen und Ausgaben folgendermaßen ab:

	Einnahmen	Ausgaben
	Euro	Euro
Verwaltungshaushalt	711.301,14	711.301,14
Vermögenshaushalt	31.017,40	31.017,40
Gesamthaushalt	742.318,54	742.318,54

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen durch die Verbandsumlage. Die Verbandsumlage betrug für das Rechnungsjahr 2023 gesamt 676.000,00 €.

Verbandsumlage für den Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen:

2023	65.031,00 €
2022	73.745,00 €
2021	86.069,00 €
2020	92.432,00 €
2019	56.698,00 €

Kredite oder sonstige kreditähnliche Verbindlichkeiten bestehen für den Zweckverband nicht. Die Jahresrechnung 2023 wurde im Rahmen der Verbandsversammlung am 24.10.2024 festgestellt und Entlastung erteilt. Die Prüfung des Abschlusses 2023 durch das Kreisrevisionsamt Erding vom 10.05.2024 ergab keinen Anlass zu Beanstandungen.

5.2 Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland)

Zweckverband für Rettungsdienst und
Feuerwehralarmierung Oberland
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

a) Satzungszweck

Der „Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland“ (ZRF) hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des Bayer. Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften auf dem Verbandsgebiet sicherzustellen. Im Wesentlichen obliegt dem Zweckverband hierbei die Organisation und Koordinierung des öffentlichen Rettungswesens.

Als weitere Aufgabe obliegt dem ZRF eine Integrierte Leitstelle (ILS) entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes zur Einführung Integrierter Leitstellen (ILSG) zu errichten und diese ab dem Zeitpunkt deren Funktionstüchtigkeit zu betreiben. Hiernach hat der Zweckverband auch die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmeldetechnische Infrastruktur bereitzustellen und zu unterhalten.

b) Mitglieder / Organe

• Verbandsmitglieder

- Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen
- Landkreis Garmisch – Partenkirchen

- Landkreis Weilheim – Schongau

- **Verbandsorgane**

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende

- **Verbandsversammlung** (bestehend aus Vorsitzenden und den Verbandsräten)

Landrätin Andrea Jochner-Weiß (Verbandsvorsitzende)

Landrat Josef Niedermaier (stellv. Verbandsvorsitzender)

- **Verbandsräte**

Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Landrat Josef Niedermaier

Kreisrat Moritz Sappl

Kreisrat Karl Murböck

Landkreis Garmisch – Partenkirchen

Landrat Anton Speer

Kreisbrandrat Johann Eitzenberger

Kreisrat Thomas Schwarzenberg

Landkreis Weilheim – Schongau

Landrätin Andrea Jochner-Weiß

Kreisrätin Alexandra Bertl

Kreisbrandrat Dr. Rüdiger Sobotta

- **Geschäftsführer des Zweckverbandes**

Helmut Stork

Norbert Heumann (Stellvertreter)

c) Verbandswirtschaft

Für die Verbandswirtschaft gelten die Vorschriften über die Gemeindewirtschaft entsprechend, soweit nicht das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit etwas anderes vorschreibt.

Zur Deckung seines Finanzbedarfs erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage. Der ungedeckte Bedarf wird wie folgt aufgeteilt:

ein Drittel der Kosten zu je drei gleichen Teilen; zwei Drittel der Kosten im Verhältnis der Einwohnerzahlen der Verbandsmitglieder.

d) Jahresrechnung 2023

Verbandsumlage 2023 gesamt: 1.179.240 €

Landkreis Bad Tölz–Wolfratshausen	416.683 €
Landkreis Garmisch–Partenkirchen	327.360 €
Landkreis Weilheim–Schongau	435.197 €

Die Jahresrechnung 2023 wurde am 20.02.2024 erstellt und schließt in Einnahmen und Ausgaben (Haushaltssoll)

im Verwaltungshaushalt mit 1.247.764,16 € und
im Vermögenshaushalt mit 217.073,83 €,
Gesamthaushalt mit 1.464.837,99 € ab.

Der Haushaltsüberschuss in Höhe von 217.073,83 € wurde bestimmungsgemäß der allgemeinen Rücklage zugeführt. Die allgemeine Rücklage hat sich nach der Zuführung des Soll-Überschusses für das Jahr 2023 (gem. Art. 79 KommHV) auf einen Betrag von 756.989,55 € erhöht.

5.3 Zweckverband Vereinigte Sparkassen im Landkreis Bad Tölz–Wolfratshausen

Zweckverband Vereinigte Sparkassen
im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Der Zweckverband hat seinen Sitz in Bad Tölz, Benediktbeuern, Kochel am See und Lenggries.

a) Satzungszweck

Aufgabe des Zweckverbands ist die Gewährträgerschaft für die durch die Vereinigung der Kreissparkasse Wolfratshausen mit der Sparkasse Tölzer Land umgebildete „Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen“.

Der räumliche Wirkungskreis erstreckt sich auf das Gebiet seiner Verbandsmitglieder.

Der Verbandsvorsitzende ist als Vorsitzender, sowie auch die stellv. Verbandsvorsitzende, sind im Verwaltungsrat der „Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen“ Mitglied.

b) Verbandsmitglieder / Organe

• Verbandsmitglieder

- Landkreis Bad Tölz Wolfratshausen	54,0 %
- Stadt Bad Tölz	19,7 %
- Gemeinde Benediktbeuern	6,9 %
- Gemeinde Kochel am See	6,9 %
- Gemeinde Lenggries	12,5 %

• Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Josef Niedermaier

Stellv. Verbandsvorsitzende sind die jeweils Ersten Bürgermeister der Gemeinde Lenggries, Stadt Bad Tölz, Gemeinde Benediktbeuern und Gemeinde Kochel am See.

Verbandsversammlung (bestehend aus 16 Verbandsräten) seit 01.05.2020

für den Landkreis:

Landrat Josef Niedermaier	FW
Kreisrat Martin Bachhuber	CSU
Kreisrat Stefan Fadinger	CSU
Kreisrätin Sabine Lorenz	CSU
Kreisrat Michael Müller	CSU
Kreisrat Bernhard Simon	CSU
Kreisrat Werner Weindl	CSU
Kreisrätin Ursula Fiechtner	FW
Kreisrat Klaus Heilinglehner	FW
Kreisrat Ludwig Schmid	FW
Kreisrätin Susanne Merk	FW
Kreisrat Klaus Koch	B 90/Grüne
Kreisrat Nikolaus Mair	B 90/Grüne
Kreisrat Alexander Mülleians	B 90/Grüne
Kreisrat Rainer Berchtold	AG 01
Kreisrat Wolfgang Morlang	AG 02

c) **Wirtschafts- und Haushaltsführung**

Den Finanzbedarf des Zweckverbands trägt die Sparkasse Bad Tölz – Wolfratshausen. Für die Verbindlichkeiten des Zweckverbands haftet der Zweckverband unbeschränkt, für Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet er nach Maßgabe des Sparkassengesetzes. Im Innenverhältnis werden verbliebene Verbindlichkeiten nach dem für die Verteilung des Bilanzgewinns festgelegten Schlüssel auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

5.4 **Planungsverband Oberland**

Geschäftsstelle des Planungsverbandes Region Oberland
Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz
<http://www.region-oberland.bayern.de>

a) **Satzungszweck**

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Der Regionale Planungsverband beschließt über Regionalpläne und deren Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab.

Der Regionale Planungsverband ist ferner beteiligt an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange beispielsweise bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen oder bei Planfeststellungsverfahren.

b) **Verbandsmitglieder / Organe**

• **Verbandsmitglieder**

Dem Planungsverband Oberland gehören 98 Verbandsmitgliedern an:

- Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen und 21 kreisangehörige Gemeinden
- Landkreis Garmisch – Partenkirchen und 22 kreisangehörige Gemeinden
- Landkreis Miesbach und 17 kreisangehörige Gemeinden
- Landkreis Weilheim – Schongau und 34 kreisangehörige Gemeinden

- **Organe**

Verbandsvorsitzende(r): Josef Niedermaier, Vorsitzender
Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen

Anton Speer, 1. stellv. Vorsitzender
Landrat des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

Markus Loth, 2. stellv. Vorsitzender
Erster Bürgermeister Stadt Weilheim i. OB

Olaf von Löwis, 3. stellv. Vorsitzender
Landrat des Landkreises Miesbach

Verbandsversammlung (bestehend aus 98 Verbandsräten)

für den Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen: Landrat Josef Niedermaier
Vertreter: Kreisrat Klaus Koch

Geschäftsführung

Sabine Holzinger

c) Rechtliche Grundlagen

Der Planungsverband Region Oberland ist der gesetzlich vorgeschriebene Zusammenschluss von Gemeinden und Landkreisen der Planungsregion Oberland. Der Planungsverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayer. Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wahr. Die Verbandssatzung in der Fassung vom 28.07.2014 (OBABl Nr. 18/2014) wurde auf der Grundlage des Art. 9 des BayLplG erlassen.

d) Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Er beschließt über Regionalpläne und der Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab. Der Planungsverband Region Oberland ist ferner beteiligt bei der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen sowie bei Planfeststellungsverfahren o. ä..

e) Haushaltsführung

Der Planungsverband Region Oberland finanziert die ihm durch Gesetz übertragenen Aufgaben durch Zuweisungen des Freistaates Bayern gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über die Kostenerstattung an regionale Planungsverbände (Kost-ErstV) und aus Verbandsumlagen der Landkreise im Planungsverband.

f) Jahresrechnung 2023

Die Jahresrechnung 2023 schließt in Einnahmen und Ausgaben (Haushaltssoll)

im Verwaltungshaushalt mit 160.155,96 € und
im Vermögenshaushalt mit 14.039,55 €,
Gesamthaushalt mit 174.195,51 € ab.

Der ungedeckte Bedarf wurde durch eine Verbandsumlage in Höhe von 78.719 € gedeckt. Die Verbandsumlage wird von den Landkreisen im Verbandsgebiete nach Einwohnerzahl und Umlagekraft erhoben. In 2023 teilt sich die Verbandsumlage wie folgt auf:

- Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen	21.206,78 €
- Landkreis Garmisch – Partenkirchen	14.433,61 €
- Landkreis Miesbach	18.714,31 €
- Weilheim – Schongau	24.364,30 €

Kredite oder sonstige kreditähnliche Verbindlichkeiten bestehen für den Zweckverband nicht.

Der Haushaltsüberschuss in Höhe von 4.039,55 € wurde über den Vermögenshaushalt der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Der Bestand der Allgemeinen Rücklage reduzierte sich zum 31.12.2023 auf 8.328,96 €.